

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 5

Artikel: Humanismus
Autor: Baldauf, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

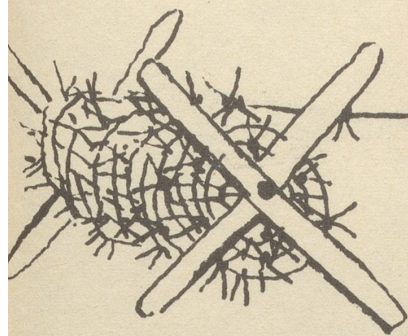
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HUMANISMUS

nen das kommunistische Paradies nicht gefällt, hinter Stacheldraht gefangenzuhalten und es gilt als ruhmreich, sie lieber zu erschießen,



Deutschland ist ein Land, das jetzt im Frühjahr 1966 in zwei Teile geteilt ist. Seit beinahe 21 Jahren. Die Ursache war, daß Deutschland den Krieg verloren hat, – der entscheidendere Grund, daß das kommunistische Rußland einen Teil Deutschlands besetzen konnte und seither versucht, die Bevölkerung dieses Gebietes auf alle und jede Weise zu Kommunisten zu machen.

Die meisten Menschen, die dort wohnen, wollen aber keine Kommunisten werden, und so sind bis 1961 von denen, die fortgehen konnten, über 2 Millionen in den anderen Teil Deutschlands abgewandert, obwohl die Kommunisten das von ihnen besetzte Gebiet seit 1945 mit Stacheldraht eingezäunt haben wie ein Gefangenenlager oder, wie die Menschen in diesem Gebiet sagen, wie ein Konzentrationslager. Seit 1961 steht, von den Kommunisten errichtet, in Berlin, das ebenfalls zweigeteilt ist, eine Mauer, sind Drahtverhaue, liegen Minen. Um das ganze kommunistische Stück Deutschland ist der Draht von 1945 erhöht und zu einem Doppelzaun ausgebaut worden, insgesamt sind es 1143,6 km mit einem bis zu 200 m breitem Abschußstreifen, 768,8 km Minenfeldern und mit 1601 Beobachtungsständen über und unter der Erde, wo Soldaten mit Maschinengewehren und -pistolen auf ihre Opfer lauern.

Diese Soldaten haben von den kommunistischen Machthabern des Landes den Befehl, auf jeden, der das Land verlassen will, zu schießen. Für ihre «Erfolge», d. h. wenn sie einen Menschen, der heimlich über die Grenze zu gehen versucht, weil er anders aus einem kommunistischen Land nicht herauskommt, erschießen oder seine Flucht verhindern, erhalten die Soldaten Auszeichnungen und werden befördert. Seit dem 13. August 1961 sind in Berlin und an den Grenzen der kommunistischen Besatzungszone bis zum 30. Juli 1965 insgesamt 54 Menschen erschossen worden. So viel weiß man genau; es sind aber nicht alle.

Die Kommunisten behaupten, den

Weg gefunden zu haben, jede Ausbeutung des Menschen zu beseitigen. Wenn der Kommunismus in einem Land zur Herrschaft gelangt, so versprechen sie den Arbeitern und Bauern das Paradies. In Rußland ist der Kommunismus seit fast 50 Jahren unumschränkt an der Macht und in dem von den Kommunisten besetzten Teil Deutschlands seit 20 Jahren. Aber die meisten, die aus dem kommunistisch beherrschten Deutschland fliehen, sind Arbeiter und Bauern.

Rußland ist ein mächtiges Land, eines der mächtigsten in der Welt. Seine Machthaber halten sich, das kommunistische System und ihr Land für humanistisch, d. h. für menschlich. Wenn man ihnen glauben darf, gibt es keine anderen humanistischen Länder, Regierungen und Bevölkerungen als die, wo die Kommunisten an der Macht sind. Sie behaupten z. B. auch vor der ganzen Welt, daß die einzige humanistische Weltanschauung in unserer Zeit die kommunistische ist. Sie haben, das ist einmalig in der Welt einen solchen Ueberschuß an Humanismus, daß sie den Tag für 3 DM West verkaufen, wenn sie Westberliner zu Weihnachten und Ostern zu ihren Eltern oder Geschwistern hinter die Gefängnismauern nach Ostberlin lassen. Der

Humanismus muß beim Eintritt an der Mauer bar bezahlt werden. Für Westdeutsche kostet dieselbe Menge 5 DM.

Der oberste und mächtigste Mann in Rußland ist zurzeit ein Herr Kossygin. Seine Macht ist ungeheuer und sein Humanismus ist, wenn man ihn und andere seinesgleichen reden hört, noch ungeheurer.

Am Dienstag, dem 2. März 1965, war Herr Kossygin in Berlin. Er hat dort die Mauer besichtigt, die die Deutschen östlich davon hindert, das kommunistische Paradies zu verlassen. Kossygin hat auch am Brandenburger Tor eine «Grenzbrigade», das ist eine Einheit der Grenzsoldaten, besucht. Dort wurde ihm ein «Gästebuch» vorgelegt und er hat laut einer Meldung der kommunistischen – nicht irgendeiner anderen – Nachrichtenagentur hineingeschrieben: «Ich grüße herzlich die ruhmreichen Grenzsoldaten der DDR, die wachsam die unantastbare Grenze der Republik hüten.» Und, so sagt die kommunistische Nachrichtenagentur weiter, er habe den Grenzsoldaten neue «Erfolge» bei der Erfüllung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe gewünscht.

Es gilt bei den Kommunisten demnach als ruhmreich, Menschen, de-

als sie ihrem Verderben in verkommenen westlichen Ländern entgegengehen zu lassen. Auch wenn das ihr freier Wille ist. Der mächtigste Mann in der kommunistischen Welt, die zugleich die humanistischste zu sein beansprucht, wünscht den Grenzsoldaten außerdem weitere «Erfolge» bei der Erfüllung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe. Er wünscht ihnen, denn etwas anderes kann es nicht heißen, daß es ihnen gelingen werde, möglichst viele von den Arbeitern und Bauern abzuschießen, die das humanistische Paradies der Kommunisten verlassen wollen, nichts als verlassen wollen und deren Wunsch so stark ist, daß sie ihr Leben dafür wagen.

Die kommunistischen Grenzsoldaten haben «Erfolge» gehabt. Sie haben seit Kossygins Aufforderung neben anderen einen Mann erschossen, der an einem schönen Spätsommertag auf der Havel im Motorboot spazierenfuhr, einen Journalisten, der nichts als zu seiner Familie nach Westdeutschland wollte, und sie haben zu Weihnachten einen Mann aus Westberlin ermordet, der Menschen, die den kommunistischen Humanismus und das Paradies satt hatten, helfen wollte, in die freie Welt zu entkommen. Der Humanismus hat bei den kommunistischen Führern und in der kommunistischen Welt ungeheure Fortschritte gemacht. Wie rückständig der übrige Teil der Menschheit dagegen noch ist!

Hans Baldauf

